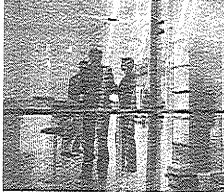


STELLEN
IMMOBILIEN
FAHRZEUGE
REISEN
PRIVAT

RHEIN MAIN MARKT

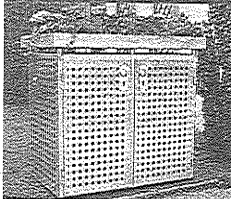
STELLEN-MARKT



2 Für und Wider des fliegenden Wechsels

Zeitarbeit ist umstritten. Während die Branche über zweistellige Wachstumsraten jubelt, verbuchen Leiharbeiter nicht immer Pluspunkte im Job...

IMMOBILIEN-MARKT



11 Mülltonnen mit Dachbegrünung

Abfallerwerber verhandeln nicht länger das gepflegte Entree eines Hauses. Sie verschwinden hinter Spalieren oder peppigen Schränken...

FAHRZEUG-MARKT



14 Nach der Logik des Logan

Die Autohersteller wollen neue Modelle unter 10.000 Euro auf den Markt bringen. Doch lässt sich der Erfolg des Dacia Logan wiederholen?

SPOTLIGHTS

Tag des Ausbildungsplatzes am 26. Mai Die Handwerkskammer Rhein-Main nutzt diesen bundesweiten Aktionstag, um zusätzlich Lehrstellen für Jugendliche zu akquirieren. Von 8 bis 16 Uhr ist die Ausbildungshotline 01 80-133 31 00 geschaltet, unter der Betriebe zum Ortstarif freie Lehrstellen melden können. Junge Leute können sich darüber hinaus über Ausbildungsberufe im Handwerk informieren. Als kostenlosen Service bietet die Handwerkskammer eine Lehrstellen- und Praktikabörse im Internet an: www.lehrstellen-im-handwerk.de.

Boom bei der City-Maut City-Maut-Systeme sind auf dem Vormarsch. Die Straßennutzungsgebühren sollen den Autoverkehr aus den Innenstädten fernhalten und die Stadtkassen füllen. Unter anderem London, Stockholm und Mailand erheben bereits Gebühren, weitere Städte werden folgen. Allein Mailand rechnet mit jährlich 150 Millionen Euro. Bis 2011 wollen Manchester, Cardiff, Cambridge, Kopenhagen und niederländische Städte hinzukommen. In Deutschland wird es nach 2015 ebenfalls Mautsysteme geben, so eine Studie der Unternehmensagentur Frost and Sullivan.

Umschulung erforderlich Unternehmen sind grundsätzlich verpflichtet, Mitarbeitern vor einer möglichen betriebsbedingten Kündigung einen anderen Arbeitsplatz anzubieten und notfalls eine Umschulungsmaßnahme zu übernehmen, so das Arbeitsgericht Frankfurt. Die Richter gaben damit der Klage eines Bankkaufmannes statt und erklärten die Kündigung des Arbeitnehmers für unwirksam. Die Bank hatte die Kündigung mit der Verlagerung seiner Abteilung begründet. Für eine andere Tätigkeit seien seine Qualifikationen unzureichend (Az.: 17 Ca 1920/07).

Hotline Zustellung:
Telefon: (0 69) 75 01-48 88

Der ist ein ganz Großer

Er sammelt einen Preis nach dem anderen ein und die Leute reißen sich um den Fiat 500 – völlig zu Recht

Wie soll man ein Auto noch vorstellen, über das in den vergangenen Monaten so umfassend berichtet wurde wie über den Fiat 500. Wir verzichten deshalb auf lange Anpreisungen und Erklärungen und verweisen darauf, dass es Fahrberichte mit jeder Menge technischer Daten auch auf unserer Internetseite www.rheinmainmarkt.de/fahrzeug_test zu lesen gibt.

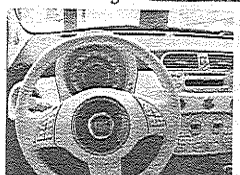
Was wir uns fragten: Wie kommt der unentschlossene Fahrer im Rahmen einer kurzen, höchstens zweistündigen Testfahrt zu einem Urteil, ob der Kleinwagen für ihn das richtige Fahrzeug ist? Den größten Überraschungserfolg verbucht der Fiat schon vor dem Drehen des Zündschlüssels. Auch der 189 Zentimeter hoch gewachsene Fahrer kann problemlos in dem gerade mal 3,53 Meter langen und 1,49 Meter hohen Cinquecento sitzen, ohne den Kopf anzustoßen oder Krämpfe in den Beinen befürchten zu müssen. Er muss den variablen und bequemen Sitz nicht mal ganz nach unten stellen, vielmehr ist eine leicht erhöhte Sitzposition möglich, die mehr an einen Mini-Van als an einen echten Mini erinnert.

Dann geht es los, in unserem Fall mit dem Komfort-Modell Lounge mit dem 75 PS starken 1,3-Liter-JTD-Motor, das mit 14.500 Euro in der Preisliste steht. Wenn der Diesel seine kurze Drehmüdigkeit bei niedrigen Touren im ersten und zweiten Gang überwinden hat, geht es zackig voran. Die Leistung überrascht im Verhältnis zur Fahrzeuggröße, und das Drehzahlband ist breit genug, dass man bei 50 km/h bequem im vierten Gang fahren kann. Die Wechsel der Fahrstufen passieren vom höher

gelegenen Schalthebel auf kurzen Wegen, womit man sich nach kurzer Eingewöhnung gut anfreunden kann. Was auffällt, ist die recht stramme Federung, die größere Unebenheiten ziemlich direkt an den Fahrer weitergibt,



Alter Ruhm, neuer Glanz: Der Fiat 500 hat den Vorteil, dass man mit ihm sowohl vor der Kulisse von Schloss Auerbach an der Bergstraße als auch an einem McDrive-Schalter eine gute Figur macht. Im modernen Retro-Cockpit (links) sticht die zentrale Rundanzeige hervor. Fotos: Rech



aber diesen Kompromiss müssen wohl alle Fahrzeuge mit geringem Radstand eingehen.

Dafür liegt der Kleine auch auf den welligen Betonplatten der A5 Frankfurt-Darmstadt sehr stabil – und das bei Tacho 175 (laut

Papieren bringt dieser Motor nur 165). Es macht Spaß, dieses Tempo abzulesen, denn die kreisrunde Tempoanzeige mit Drehzahlmesser ist das auffälligste und schönste Cockpit-Element. Der rote Zeiger erinnert nicht nur an

den legendären Vorgänger 500 Nuova, sondern auch ein wenig an eine Küchenwaage. Eines von vielen gelungenen Retro-Elementen, aber Fiat verlässt sich nicht allein auf den Charme der 50er und 60er Jahre.

Da ist zum Beispiel die Bluetooth-Funkfreisprechanlage für bis zu fünf Handys oder der USB-Port, mit dem sich der MP3-Player direkt an die Radio-CD-Anlage anschließen lässt.

Auch verschiedene Fahrwerksprogramme sind eine Erfindung neuerer Datums. Wer im Lounge-Modell auf den Knopf mit dem Lenkrad drückt, kommt in einen City-Modus, in dem sich das Lenkrad besonders leichtgängig mit zwei Fingern drehen lässt (bei der Variante Sport kommt an dieser Stelle der sportliche Fahrer auf seine Kosten).

Nicht vergessen wollen wir den obligaten Blick in den Kofferraum. Wunderdinge darf man in dieser Kategorie nicht erwarten, aber er genügt für zwei Getränke, bei umgeklappter Rückbank kann man zu zweit sogar mit Gepäck auf Reisen gehen.

Jetzt ist er genug gefeiert, der Kleine. Ein, zwei Kleinigkeiten gibt es doch zu bekräfteln. Große Fahrer sitzen zwar gut, aber doch so weit hinten, dass die recht breite B-Säule die Sicht beim Schulterblick arg blockiert. Und so gelungen das Cockpit ist, das hübsch in Wagenfarbe lackierte Armaturenbrett ist eben doch noch aus Plastik.

Und wie beantworten wir nun die Gretchenfrage nach der Ausfahrt? Der Fiat 500 ist ganz ohne Frage ein Auto, bei dem das nicht ungefährliche Retro-Konzept aufgegangen ist. Ob man ihn sich zulegt, ist vor allem wohl eine Frage der Nutzungsansprüche. Als Auto für Städter ohne Nachwuchs oder als Zweitwagen kann man sicher viele Argumente für den neuen 500er finden.

Offenbar denken viele Autofahrer so, sonst müsste Fiat nicht ständig die Produktionskapazitäten erhöhen. Fünf, sechs Monate beträgt zurzeit die Lieferzeit für ein Modell mit normaler Ausstattung, erklärt Muzaffer Özkan von der Fiat-Niederlassung Rhein-Main. Wer ausgefallene Extras wie ein Panorama-Glasschiebedach oder gar die edle Perlmutterlackierung wünscht, darf bis zu zwölf Monate kalkulieren. „Die Leute warten gern“, sagt Özkan. Und man kann sie verstehen.

Alexander Schramm